eine Fake News

Lange Gesichter prägten die erste Woche der neuen Saison in Bern, nicht nur bei Alain Graf, Marco Lehmann und Marco Müller (v. l.)

geblieben. Am Dienstag kommt Ambri in die Postfinance-Arena.

▶ SCL Tigers

Er habe zuvor erst einmal in Zug gewinnen können, verrät der Tigers-Doppeltorschütze Harri Pesonen (Fi) nach dem 4:3 (n. V.) am Samstag gegen den EVZ, aber damals habe er noch für Lausanne gespielt. Das ist also irgendwann zwischen 2014 und 2018 gewesen. Die Emmentaler beweisen nach der Demontage am Dienstag (1:5 in Rapperswil) mit drei Punkten gegen Ambri (3:2, am Freitag) und dem schwungvollen Comeback (nach 0:3-Rückstand) gegen den zuvor ungeschorenen EVZ, dass sie Rückschläge unbeeindruckt wegstecken können. Stark.

▶ Kein Glück im Unglück

0,3 Sekunden fehlten Biel am Dienstag in Zürich für einen Punktgewinn. Dumm gelaufen. Am Samstag in Fribourg besiegelte ein unbedachter Rückpass von Andersson bei angezeigter Strafe gegen Gottéron das Schicksal der Seeländer, als der Puck via Bande ins eigene Tor kullerte. Goalie Janett war bereits in Richtung Spielerbank geeilt, um einem sechsten Feldspieler Platz zu machen. Wieder dumm gelaufen. Biel hatte bereits am 11. Februar zu Hause gegen die ZSC Lions ein solch kurioses Eigentor fabriziert.

▶ Vorsicht bei dem, was man sich wünscht

Er warte noch auf einen Tanzpartner, hatte der ZSC-Kanadier Derek Grant (Ka) einst verraten, als er gefragt wurde, ob er nicht mal die Fäuste sprechen lassen wolle. Am Freitag stand endlich ein Tanzpartner auf der Matte: Ajoie-Raubein Valentin Pilet. Der angriffslustige Verteidiger ging als Punktsieger vom Eis, nachdem er Grant mit einer rechten Geraden zum Kinn auf die Bretter geschickt hatte. Grant erschien am Samstag beim Heimspiel gegen Lugano nur im medizinischen Bulletin. Ferndiagnose: Wahrscheinlich Brummschädel oder Sturzverletzung.

NATIONAL LEAGUE

Samstag, 13. September

Ambri – Lausanne	0:3
Fribourg – Biel	4:0
Servette – Kloten	4:2
SCRJ Lakers – Bern	2:1
ZSC Lions – Lugano	5:1
Zug – SCL Tigers	n. V. 3:4

Sonntag, 14. September

Davos – Ajoie	6:0

Alle Spiele live auf MySports

Rangliste

1.	Davos	3	14 : 2	9
2.	ZSC Lions	3	13 : 4	9
3.	Servette	3	10 : 7	7
4.	Zug	3	8 : 5	7
5.	Lausanne	3	9 : 5	6
6.	SCRJ Lakers	3	10 : 7	6
7.	Fribourg	3	8 : 7	5
8.	SCL Tigers	3	8 : 10	5
9.	Ambri	3	4 : 7	3
10.	Kloten	3	8 : 9	3
11.	Bern	3	3 : 6	2
12.	Lugano	3	4 : 10	1
13.	Biel	3	4 : 12	0
14.	Ajoie	3	3 : 15	0

Dienstag, 16. September

Ajoie – SCRJ Lakers	19.45
Bern – Ambri	19.45
Biel – Lugano	19.45
Davos – Kloten	19.45
Lausanne – Servette	19.45
SCL Tigers – ZSC Lions	19.45
Zug – Fribourg	19.45

SKY SWISS LEAGUE

Samstag, 13. September

Basel – GCK Lions	3:4
Olten – Thurgau	1:3
Visp – Bellinzona	4:1
Chur – Winterthur	1:3
Arosa – Sierre	2:4

Rangliste

1.	GCK Lions	3	10 : 4	9
2.	Visp	3	9 : 4	8
3.	Sierre	3	11 : 9	7
4.	Thurgau	3	8 : 4	6
5.	Winterthur	3	9 : 6	6
6.	ChdF	2	8 : 5	5
7.	Olten	3	7 : 5	3
8.	Bellinzona	3	3 : 13	1
9.	Arosa	2	2 : 7	0
10.	Chur	2	2 : 7	0
11.	Basel	3	8 : 13	0

POSTFINANCE WOMEN'S LEAGUE

Samstag, 13. September

Bern – ZSC Lions	1:0
Fribourg – Davos	2:1
Neuchâtel – Zug	1:7
Langenthal – Ambri	1:3

Sonntag, 14. September

Langenthal – ZSC Lions	0:1
Zug – Fribourg	5:2
Ambri – Neuchâtel	4:2

Rangliste

1.	Zug	2	12 : 3	6
2.	Ambri	2	7 : 3	6
3.	Bern	1	1 : 0	3
4.	ZSC Lions	2	1 : 1	3
5.	Fribourg	2	4 : 6	3
6.	Davos	1	1 : 2	0
7.	Langenthal	2	1 : 4	0
8.	Neuchâtel	2	3 : 11	0

Cowboyhüte und Schwyzerörgeli

Damian Ott dominiert beim US-Schwinget

Werner Schlegel, Damian Ott und Marcel Räbsamen (v. l.) in Kalifornien.

Trychler, Zwilchhosen und Bratwürste – aber nicht in der Schweiz, sondern mitten in Kalifornien. Vor rund einer Woche machten sich einige Nordostschweizer Schwinger auf die Reise über den Atlantik. Mit dabei: die drei Eidgenossen Damian Ott (25), Marcel Räbsamen (24) und Werner Schlegel (22).

Neben einem Roadtrip quer durch Kalifornien wartete ein ganz besonderes Highlight: das Schwingfest in Newark. **Dank Schweizer Auswanderern hat das Schwingen auch in den USA eine über 100-jährige Tradition.** Organisiert wurde das USA-Abenteuer von Pascal Schönenberger, Medienchef des Schwägalp-Schwingets. Gegenüber Blick kommt er ins Schwärmen: «Das Schwingfest wurde mit viel Liebe zum Detail perfekt organisiert. Es gab sogar eine gedeckte Tribüne, Ländlermusik, Bratwürste und Schüblig.» Auch 9000 Kilometer Luftlinie von der Heimat entfernt werden die Traditionen noch gelebt: «Es gab einen Festakt, und die Trychler waren auch vor Ort.»

Sportlich sorgte Damian Ott für den Höhepunkt. Im Schlussgang legte er seinen Klubkollegen Räbsamen nach viereinhalb Minuten mit einem inneren Haken ins Sägemehl und durfte sich über den goldenen Kranz freuen. Schlegel verzichtete wegen einer kleineren Fussverletzung vorsichtshalber auf das Schwingfest.

Zahlreiche Auslandschweizer fanden den Weg nach Newark, einige reisten sogar mit dem Wohnmobil an und übernachteten gleich auf dem Parkplatz nebenan. «Auch Leute vom Schweizer Konsulat und von Schweiz Tourismus aus San Francisco waren anwesend», sagt Schönenberger.

Für die Auslandschweizer war der Besuch eine ganz besondere Sache. «Sie waren sehr stolz, dass wir bei ihnen am Schwingfest teilnehmen, und die Freude sah man in den strahlenden Gesichtern während der drei Tage vor Ort», sagt Schönenberger. **Empfangen worden seien sie «fast schon wie Könige».** Gemeinsam liessen die Schwinger den Tag im Country-Style ausklingen. «Wir haben uns am Vortag mit Cowboyhüten ausgerüstet – sehr zur Freude der Auslandschweizer.»

Nach dem Fest geht das Abenteuer weiter. Ihre Reise führt die Schwinger der Westküste entlang bis nach Los Angeles – mit Stopps unter anderem in den Universal Studios und am berühmten Muscle Beach. PASCAL KEUSCH, NICOLA ABT

Aargauer Jubel am DTM-Rennen in Spielberg

Ricardo Feller schreibt Geschichte

Ricardo Feller fährt in Spielberg allen davon.

Ricardo Feller (25, kl. Bild) sorgt in der Steiermark für Schweizer Jubel. Mit knapp zwei Sekunden Vorsprung vor dem Niederländer Thierry Vermeulen im Ferrari gewinnt der Aargauer das zweite Rennen am Red Bull Ring.

Feller, der aus der ersten Reihe startet, kann sich in den ersten Runden behaupten. Nach knapp 20 Minuten zieht er am Emil-Frey-Ferrari von Thierry Vermeulen (23) vorbei und gibt die Führung nicht mehr her. **Damit sorgt er auch für den ersten Sieg überhaupt für sein Team Land-Motorsport.** Dritter wurde Lokalmatador Lucas Auer, der damit die Führung in der Gesamtwertung übernimmt.

«Ich bin mega happy – dieser Sieg kam völlig unerwartet. Normalerweise liegt uns diese Strecke gar nicht. **Gestern haben wir den Boxenstopp total verpatzt, heute hat einfach alles perfekt gepasst:** Reifen, Set-up, Strategie. Es macht mich unglaublich stolz, Land-Motorsport den ersten DTM-Sieg schenken zu dürfen», sagt Feller nach seinem Triumph zu Blick.

Für den 25-Jährigen aus Suhr ist es der dritte Sieg in der DTM nach seinen Erfolgen 2022 in Imola und 2023 in Zandvoort. In der Gesamtwertung belegt Feller nach seinem zweiten Podestplatz in diesem Jahr nach 14 von 16 Rennen lediglich den 11. Rang. 2023 beendete er die Meisterschaft noch als Dritter. DAMIAN SEILER

rty an der WM im Wallis

nen und Rang 42

Im Ziel hält der Weltverband UCI für Schurter eine Überraschung bereit. Er wird mit zur Podestzeremonie gebeten – und dazu eingeladen, den drei Podeststürmern Alan Hatherly (ZA, 29), Simone Avondetto (It, 25) und Victor Koretzky (Fr, 31) die Medaillen umzuhängen. **Eine doch eher irritierende Aktion, den noch aktiven Rennfahrer für diesen Rollentausch einzuspannen.** Schurter fands aber eine gelungene Aktion: «Ich habe kein Problem damit. Nun stehen andere ganz oben. Wenn ich ihnen die Medaillen übergeben darf, ist das auch schön.» Kein Schweizer kriegt von Schurter eine Medaille – in der Krimi-Schlussphase verpassten Luca Schätti (25) und Mathias Flückiger (37) als Vierter und Fünfter das Podest haarscharf.

Deutlich würdiger für Schurter ist die von Swiss Cycling organisierte Zeremonie im Anschluss. Mit unzähligen Weggefährten aus seiner beispiellosen Karriere, all seinen zehn Weltmeistertrikots, einem Puzzle als Geschenk und auch einem traurigen Moment, als Verbandsboss Thomas Peter an Mechaniker Erwin Wildhaber und Physio Frank Holfeld erinnerte, die beide durch Bergunfälle aus dem Leben und aus Schurters Umfeld gerissen wurden.

Schurter sagt: «Ich hatte das Glück, immer gute Leute an meiner Seite gehabt zu haben. **Ich wollte auch deshalb mit Rennen in der Schweiz aufhören, damit sie alle dabei sein können.»**

Da der Churer am Donnerstag in der Mixed-Staffel Bronze holte, geht er auch von seiner letzten WM nochmals mit Edelmetall heim. Und mit ganz vielen Emotionen. MATTHIAS DUBACH